



ERSTER THEMENBLOCK : "WARUM UMGANGSFORMEN"

Unterrichtsimpulse

1. **„Warum Umgangsformen“**
 - 1.1. Vorschläge für einen Themeneinstieg
 - 1.2. Infotext
 - 1.3. Arbeitsblatt
 - 1.4. Lösungsblatt

2. **„Grüßen und Verabschieden“**
 - 2.1. Infotext
 - 2.2. Mögliche Regeln für den Schulalltag
 - 2.3. Gemeinsame Klassenregeln erarbeiten
 - 2.4. Arbeitsblatt
 - 2.5. Lösungsblatt

3. **„Formulieren einer Bitte“**
 - 3.1. „Höflich oder unhöflich?“ - das ist hier die Frage
 - 3.2. Zauberwort: Konjunktiv
 - 3.3. „Versöhnen oder zanken?“ - zwei Rollenspiele
 - 3.4. Vorteile des Höflichseins - Diskussion in der Klasse
 - 3.5. Gemeinsame Klassenregeln erarbeiten
 - 3.6. Arbeitsblatt „Höflichkeit macht Schule!“
 - 3.7. Lösungsblatt



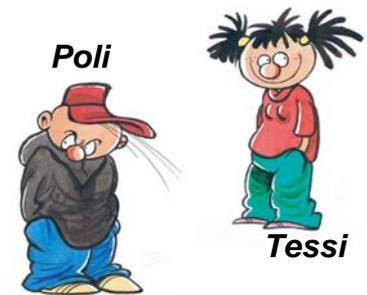
Unterrichtsimpulse

Nachfolgend erhalten Sie Informationstexte, Arbeitsblätter und Lösungsblätter zu den genannten Lerninhalten. Die Materialien unterstützen Sie in Ihrer Unterrichtsvorbereitung - Sie können sie als Impulsgeber oder Diskussionspapier im Unterricht einsetzen.

Die Unterrichtsimpulse verstehen sich als Anregung und sind nicht verpflichtend. Gerne können Sie diese ändern und erweitern.

Ob Gruppenarbeit oder Einzelarbeit, Workshops oder Referate, Rollenspiele oder Collagen, Theaterstücke oder „Training mit der Videokamera“ - mit welchen Unterrichtsmethoden Sie die empfohlenen Lerninhalte vermitteln, entscheiden Sie. Alles ist möglich.





1. WARUM UMGANGSFORMEN?

1.1. Vorschläge für einen Themeneinstieg :

Was sind gute Umgangsformen? Nenne Beispiele für gutes Benehmen

Die Schülerinnen schreiben auf Kärtchen, was ihnen spontan einfällt. Die Kärtchen werden eingesammelt. Eine Schülerin liest das Geschriebene laut vor und die Ergebnisse werden an der Tafel oder auf einem Plakat festgehalten. Die Lehrer/innen und Schülerinnen besprechen die einzelnen Punkte und ergänzen sie.

Mögliche Antworten:

Tür aufhalten/ grüßen/ ich höre zu und lasse den anderen ausreden/ Interesse am anderen zeigen und nachfragen/ wenn jemand krank ist, helfen/ wenn ein Schwächerer bedroht ist, dem Schwächeren helfen bzw. Hilfe holen/ Außenseiter zum Spielen einladen, integrieren u. v. m.

Welche Vorteile bieten gute Umgangsformen? Wie fühlst du dich, wenn jemand freundlich zu dir ist? Wenn du höflich zu anderen bist?

Die Schülerinnen schreiben auf Kärtchen, was ihnen spontan einfällt. Die Kärtchen werden eingesammelt. Eine Schülerin liest das Geschriebene laut vor und die Ergebnisse werden an der Tafel oder auf dem Plakat festgehalten. Die Lehrer/innen und Schülerinnen besprechen die einzelnen Punkte und ergänzen sie.

Mögliche Antworten:

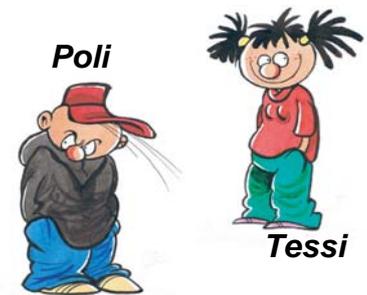
Schafft freundliche Atmosphäre/ ich fühle mich in meiner Klasse wohl und wertgeschätzt/ mit guten Umgangsformen finde ich mich in jeder Umgebung zurecht und werde selbstsicherer u. v. m.

1.2. Infotext

Gutes Benehmen ist wieder „in“ - das hört man jetzt überall. Das klingt fast so, als wäre gutes Benehmen zeitweise „out“ gewesen, als hätte es eine Zeit lang überhaupt keine Anstands- und Verhaltensregeln gegeben. Bestimmte Verhaltensnormen waren jedoch immer und bei allen Völkern dieser Erde „in“. Jede Gesellschaft hat zu jeder Zeit ihre Regeln des Zusammenlebens entwickelt.

Höflich sein - ein Gewinn für alle Beteiligten

Wo Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Interessengruppen und verschiedener Herkunft auf engem Raum zusammenleben, helfen bestimmte Verhaltensregeln, sich besser zu verständigen. Davon profitieren alle Beteiligten.



Die Vorteile für deine Mitmenschen

Wenn du deinen Mitmenschen freundlich gegenübertrittst, sorgst du für eine freundliche Atmosphäre. Sie fühlen sich respektiert und verstanden. Du kommst leichter ins Gespräch und schaffst eine gute Voraussetzung für eine bessere Zusammenarbeit. Finde drei weitere Vorteile, die für deine Mitmenschen entstehen.

Deine eigenen Vorteile

Eine Neue kommt in die Klasse, ein stärkeres Kind bedroht ein schwächeres Kind, du wirst freundlich von einer Mitschülerin begrüßt - verschiedene Situationen erfordern unterschiedliches Verhalten. Wenn du über eine Vielfalt an Benimm-Regeln verfügst und weißt, welches Benehmen wann angebracht ist, bringt dich so schnell nichts in Verlegenheit und du fühlst dich sicherer. Du meisterst auch neue Situationen mit fremden Menschen leichter und fühlst dich insgesamt wohler. Beschreibe drei weitere Vorteile, die für dich entstehen.

Was bedeutet Höflichkeit?

Wenn du andere respektierst, liegt die innere Einstellung zugrunde, dass jeder Mensch gleich viel wert ist und deshalb Achtung verdient - unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft usw.

Darüber hinaus macht gutes Benehmen unser Zusammenleben um einiges angenehmer.

Höflichkeit ist das Resultat aus gutem Benehmen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts.

Höflichkeit bedeutet: Ich zeige gutes Benehmen und bin freundlich zu anderen, weil ich meine Mitmenschen achte und respektiere.

Unhöfliche Kinder?

Für unhöfliches Verhalten gibt es unterschiedliche Ursachen. Viele Kinder haben gutes Benehmen nicht gelernt, weil in ihrer Familie kein besonderer Wert darauf gelegt wurde. Manche Eltern wissen auch nicht richtig, wie das geht - den Kindern fehlt dann ein gutes Vorbild.

Dann gibt es auch Kinder, deren Eltern sehr gutes Benehmen haben. Die Söhne und Töchter wollen aber um alles in der Welt nicht so sein wie ihre „Alten“. Welche weiteren Gründe fallen dir ein, weshalb sich Kinder unhöflich verhalten?

Eine Anstrengung, die sich lohnt!

Sich höflich zu benehmen ist vorerst anstrengend, so, wie alles anstrengend ist, was man nicht gewohnt ist. Kannst du dich noch erinnern, als du das erste Mal mit Messer und Gabel gegessen hast oder als du das erste Mal Fahrrad gefahren bist? Je öfter du neues Verhalten übst, desto einfacher wird es. Bald wird ein höflicher Umgang viel selbstverständlicher.



Poli



Tessi

1.3. Arbeitsblatt

Überprüfe, was du bisher gelernt hast.

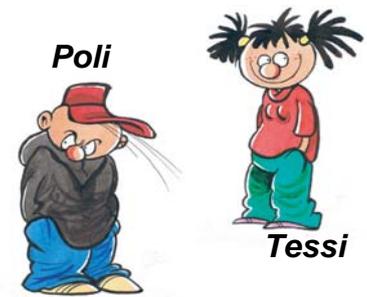
1. Was bedeutet Höflichkeit?

2. Was „bringt“ es dir und anderen, wenn du höflich bist? Nenne vier Vorteile:

3. Höflich zu sein ist anstrengend, wenn

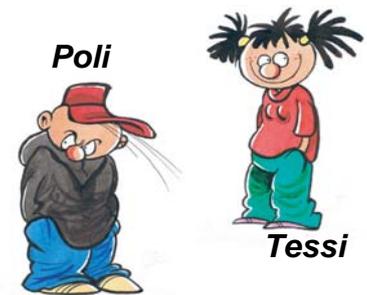
4. Nenne zwei Gründe, warum sich einige Kinder unhöflich verhalten?

5. Erfolg in der Schule, im Schulpraktikum und im Beruf ist zu einem großen Teil davon abhängig, ob



1.4. Lösungsblatt

1. Höflichkeit bedeutet: **Ich zeige gutes Benehmen und bin freundlich zu anderen, weil ich meine Mitmenschen achte und respektiere.**
2. Hier sind viele Antworten möglich, zum Beispiel:
Ich habe dann mehr Erfolg im Leben/ ich komme mit anderen leichter ins Gespräch/ andere begegnen mir dann auch freundlich und höflich/ es entsteht ein angenehmes Klassenklima und eine bessere Zusammenarbeit/ ich fühle mich in meiner Klasse wohler...
3. Höflich zu sein ist anstrengend, wenn **man es nicht gewohnt ist.**
4. **Viele unhöfliche Kinder haben gutes Benehmen nicht gelernt oder wollen nicht sein wie ihre Eltern/ Großeltern/ Lehrer.**
5. Erfolg in der Schule, im Schulpraktikum und im Beruf ist zu einem großen Teil davon abhängig, ob **man weiß, was sich gehört/ oder ob man sich gut benehmen kann/ ob man gute Umgangsformen hat.**



2. GRÜßEN UND VERABSCHIEDEN

2.1. Infotext

Freundliche Umgangsformen schaffen eine angenehme Atmosphäre. Sympathie und eine gute Zusammenarbeit können entstehen. Bereits beim Grüßen gibt es einige „Grundregeln“ zu beachten:

Jüngere Menschen grüßen die älteren Menschen zuerst. Im Rang niedriger Gestellte grüßen die niedrig Gestellten ebenfalls zuerst. Zum Beispiel grüßt der Angestellte seinen Chef oder seine Chefin zuerst, der Schüler grüßt den Schulleiter oder seine Lehrerin zuerst. Diese Regel bedeutet nicht, dass die höher Gestellten die besseren oder wertvolleren Menschen sind. Es handelt sich einfach um Regeln, die sich Menschen für das Zusammenleben ausgedacht haben.

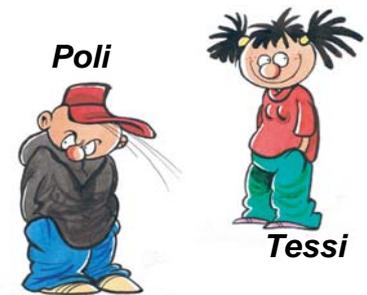
Gleichgestellte grüßen sich oftmals gleichzeitig. Übrigens wirkt ein freundliches Anlächeln fast wie ein Gruß. Du kannst zurücklächeln oder grüßen. Wirst du zuerst begrüßt: bitte freundlich zurückgrüßen.



Selon les moments de la journée, saluer courtoisement les gens rencontrés.

2.2. Mögliche Regeln für den Schulalltag

- Zum Stundenbeginn:
 - die Schülerinnen sitzen an ihrem Platz (laufen nicht im Klassenzimmer herum)
 - sie stellen die Gespräche ein und bereiten sich auf den Unterricht vor
 - sie grüßen den Lehrer oder die Lehrerin
- Am Ende der Stunde verabschieden sie den Lehrer oder die Lehrerin (und umgekehrt)
- Begegnungen im Schulhaus:
 - begegnen sich Schülerinnen auf dem Flur, grüßen sie sich gegenseitig
 - begegnen sie einem Lehrer/ Hausmeister/ einer Sekretärin, grüßen sie zuerst
 - sind Besucher (Eltern, Handwerker usw.) im Schulhaus, grüßen die Schülerinnen zuerst
 - betritt eine Schülerin das Lehrerzimmer, Sekretariat usw., grüßt sie zuerst
- Beim Grüßen sind die Hände nicht in der Hosentasche
- Untereinander reicht ein freundliches „Hallo“, gegenüber Erwachsenen ist jedoch ein "Bonjour", "Moien“ angebracht
- Beim Grüßen und Verabschieden bitte den Blickkontakt halten.
- Nach einem Gespräch macht ein nettes Abschiedswort einen "guten letzten Eindruck"
- Begegnest du deine Lehrer/innen auf der Straße, dann geh nicht an ihnen vorbei, sondern grüße freundlich.



2.3. Gemeinsame Klassenregeln erarbeiten

Diskutiert die oben genannten Regeln in eurer Klasse. Was gefällt euch daran, was gefällt euch nicht? Welche Regeln fehlen? Welche wollt ihr ergänzen?

Sammelt eigene Ideen zum „Grüßen und verabschieden“ und stellt die passenden Umgangsformen für eure Klasse zusammen.

Probiert die neuen Regeln in Rollenspielen aus.

Was bewirken die neuen Umgangsformen bei dir? Wie fühlst du dich dabei?

Wie wirken sie auf deine Mitschülerinnen?

Tipp: Achtet darauf, dass ihr eure neu vereinbarten Umgangsformen bereits in den ersten Schulwochen einübt. Dann ist es einfacher, sie während des gesamten Schuljahres anzuwenden

2.4. Arbeitsblatt

Wie verhältst du dich in den nachfolgenden Situationen? Bitte ergänze die Sätze:

1. Wenn mich jemand grüßt, _____
2. Wenn mich jemand freundlich anschaut, _____
3. Wenn ich an jemandem vorbeigehe, _____
4. Wenn Jüngere Älteren begegnen, _____
5. Wenn ein Angestellter seinem Chef begegnet, _____
6. Wenn ich zuerst begrüßt werde, _____
7. Wenn der Lehrer, die Lehrerin das Klassenzimmer betritt, gehen alle Schüler

8. Alle Gespräche werden _____
9. Die Schülerinnen _____ den Lehrer oder die Lehrerin und
_____ auf ihren Platz.
10. Am Ende der Stunde _____ sie sich voneinander.



2.5. Lösungsblatt

1. Wenn mich jemand grüßt, **grüße ich freundlich zurück.**
2. Wenn mich jemand freundlich anschaut, **erwidere ich den freundlichen Blick.**
3. Wenn ich an jemandem vorbeigehe, **schaue ich ihn an und grüße.**
4. Wenn Jüngere Älteren begegnen, **grüßt der Jüngere zuerst.**
5. Wenn ein Angestellter seinem Chef begegnet, **grüßt der Angestellte zuerst.**
6. Wenn ich zuerst begrüßt werde, **grüße ich freundlich zurück.**
7. Wenn der Lehrer oder die Lehrerin das Klassenzimmer betritt, gehen alle Schüler **unaufgefordert auf ihren Platz.**
8. Alle Gespräche werden **eingestellt.**
9. Die Schülerinnen **begrüßen** den Lehrer, die Lehrerin und **setzen sich ruhig** auf ihren Platz.
10. Am Ende der Stunde **verabschieden** sie sich voneinander.



3. FORMULIEREN EINER BITTE

3.1. „Höflich oder unhöflich?“ - das ist hier die Frage

Ob in der Schule oder in der Freizeit - höfliche Bitten und Fragen sowie ein freundliches Dankeschön vereinfachen das Zusammenleben. Freundliche Umgangsformen sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Deine Mitschülerinnen fühlen sich respektiert und geachtet. Es gibt viele Möglichkeiten, andere höflich zu fragen, zu bitten oder sich einfach freundlich zu bedanken. Nachfolgend findest du einige Beispiele. Bitte kreuze immer den höflichen Satz an:

1. Paul fragt seinen Freund David, ob er ihn bei den Hausaufgaben unterstützt:
 - „Wäre es möglich, dass du mir bei den Hausaufgaben hilfst?“
 - „Hilf mir mal bitte schnell bei den Hausaufgaben.“
2. Felix sucht das Gespräch mit seiner Lehrerin:
 - „Ich würde Sie gerne sprechen. Geht es im Augenblick oder wäre es später günstiger?“
 - „Ich brauche dringend eine Auskunft von Ihnen!“
3. Die Eltern von Moritz können die Klassenfahrt nicht zahlen. Zwei Mitschüler unterhalten sich darüber:
 - „Was hältst du davon, dass der Moritz nicht auf die Klassenfahrt mitfahren darf?“
 - „Die Ollen vom Moritz haben doch einen Knall oder?“
4. Marie ist neu in der Stadt und weiß den Weg zum Schwimmbad nicht genau:
 - „Hallo, geht's hier zum Schwimmbad?“
 - „Entschuldigen Sie bitte, ist das der richtige Weg zum Schwimmbad?“
5. Die Familie sitzt beim Mittagessen. Tim fragt seinen Vater:
 - „Könnte ich bitte den Apfelsaft haben?“
 - „Gib mir mal den Apfelsaft!“
6. Charlotte will ihre Freundin einladen und fragt ihre Mutter :
 - „Ich habe die Judith zum Abendessen eingeladen. Ist doch OK oder?“
 - „Könnte ich vielleicht Judith zum Abendessen einladen?“
7. Leon bemerkt, dass die Lehrerin ihm auf seine Aufgabe einen Punkt zu wenig gegeben hat.
 - „Könnte es sein, dass Sie mir für die zweite Aufgabe einen Punkt zu wenig gegeben haben?“
 - „Hey, hier fehlt ein Punkt!“



8. Die Lehrerin fragt Samuel, ob er ihren Schlüssel gesehen habe? Er antwortet:
- „Keine Ahnung.“
 - „Halten Sie es für möglich, dass Sie ihn im Turnraum liegen gelassen haben?“
9. Laura hat sich über die Fußballtrainerin geärgert und will beim nächsten Spiel nicht mitspielen. Ihre Freundin sagt:
- „Willst du dir das nicht noch einmal überlegen?“
 - „An deiner Stelle würde ich mitspielen.“
10. Jan war sauer auf Elisabeth und hat ihr gesagt, dass er sie doof fände. Er entschuldigt sich:
- „Es tut mir leid, dass ich dich vorher so angemotzt habe.“
 - „Das ist mir halt so rausgerutscht. Das kann doch jedem mal passieren.“
11. Lukas spricht in der Buchhandlung einen Verkäufer an:
- „Zeigen Sie mir mal, wo der neue Harry Potter steht!“
 - „Verzeihen Sie bitte, dass ich Sie störe. Wo finde ich den neuen Harry Potter?“
12. Lena war krank. Jonas bringt ihr die Hausaufgaben nach Hause:
- „Na endlich! Ich habe gedacht, du kommst gar nicht mehr vorbei.“
 - „Vielen Dank, dass du mir die Hausaufgaben vorbeibringst.“
13. Herr Schubert erklärt David eine schwierige Rechenaufgabe. David bedankt sich:
- „Besten Dank für Ihre Hilfe!“
 - „Danke!“
14. Die Mutter von Johannes ruft bei Mia an und teilt mit, dass Johannes krank ist und nicht zur Geburtstagsfeier kommen kann. Mia wünscht ihm gute Besserung und beendet das Telefonat mit:
- „Vielen Dank für Ihren Anruf.“
 - „Tschüss.“
15. Es regnet. Philipp wird von seiner Mutter vom Flötenunterricht mit dem Auto abgeholt. Johanna darf mitfahren:
- „Endlich im Trockenen.“
 - „Das ist schön, dass Sie mich nach Hause fahren.“



16. Der Vater von Luis sitzt im Arbeitszimmer und ist in sein neues PC-Programm vertieft. Luis will ihn fragen, ob er mit Michael ins Kino gehen darf:

- „Darf ich dich einen Moment stören?“
- „Kann ich heute Abend mit Michael ins Kino gehen?“

17. Moritz will mit seiner Lehrerin kurz über sein Referat zu den japanischen Comics sprechen:

- „Ich muss Sie unbedingt noch was zu meinem Referat fragen.“
- „Hätten Sie einen Augenblick Zeit für mich?“

Bildet Gruppen mit 4 bis 6 Schülerinnen

- Besprecht die Ergebnisse miteinander.
- Falls es Meinungsverschiedenheiten gibt, diskutiert darüber.
- Was fällt euch bei den höflichen Formulierungen auf?
- Lest euch gegenseitig einige Fragen vor:

Wie fühlst du dich, wenn du die höfliche Frage stellst?

Wie fühlst du dich, wenn du die weniger höfliche Frage stellst?

Worin liegt der Unterschied?

Wie fühlst du dich, wenn du die höfliche Frage hörst?

Wie fühlst du dich, wenn du die weniger höfliche Frage hörst?

Worin liegt der Unterschied?

- Stellt die Gruppenergebnisse in der Klasse vor.



3.2. Zauberwort: Konjunktiv

„Hätten Sie vielleicht einen Moment Zeit für mich?"; „Könnten Sie mir bitte kurz die Tür aufhalten?"; „Ich hätte gerne eine heiße Schokolade." Die drei Sätze haben eine Gemeinsamkeit: Es sind sehr höfliche Bitten. Diese Höflichkeitsform wird auch Konjunktiv genannt. Der Konjunktiv kommt dann zum Einsatz, wenn du andere höflich um etwas bitten willst, wenn du sie höflich etwas fragen willst oder wenn du etwas freundlich bestellen willst.

Typische Wörter sind: dürfte, könnte, würdest, möchtest, ich hätte gerne...

Zwei Beispiele:

„Wie spät ist es jetzt?"

Höflichkeitsform: „Könnten Sie mir bitte sagen, wie spät es ist?"

„Schließ das Fenster!"

Höflichkeitsform: „Würdest du bitte das Fenster schließen?"

Verwandle die nachfolgenden Aussagen in höfliche Fragen:

„Wisch die Tafel!"

Höflichkeitsform: _____

„Hilf mir mal bitte bei der Rechenaufgabe!"

Höflichkeitsform: _____

„Ich will Sie mal kurz sprechen!"

Höflichkeitsform: _____

„Ich will zwei Käsesemmeln!"

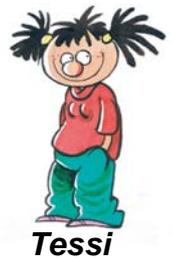
Höflichkeitsform: _____

„Halt mir bitte die Tür auf!"

Höflichkeitsform: _____

„Geht mal zur Seite!"

Höflichkeitsform: _____



3.3. „Versöhnen oder zanken?“ - zwei Rollenspiele

Die beiden folgenden Rollenspiele beginnen mit derselben Frage und derselben Antwort. Die Gespräche entwickeln sich aber unterschiedlich.

- Bildet Gruppen mit jeweils vier Schülerinnen.
- Teilt anschließend folgende Rollen untereinander auf:

Anna, Maximilian, eine Beobachterin für Anna, eine Beobachterin für Maximilian.

Erstes Rollenspiel

Sucht euch einen passenden Ort und spielt das erste Rollenspiel:

Anna: Das ist schön, dass ich dich sehe, wie geht es dir?

Maximilian: Geht schon.

Anna: Es tut mir leid, dass ich am Telefon so wenig Zeit für dich hatte. Ich musste gleich zur Flötenstunde.

Maximilian: Ja, ich kam mir echt abgewürgt vor.

Anna: Das tut mir wirklich leid. Hättest du denn jetzt etwas Zeit?

Maximilian: Na ja, eine halbe Stunde vielleicht.

Anna: Das ist prima. Was hältst du davon, wenn wir zur Skaterbahn gehen?

Maximilian: Gute Idee.

Besprecht das Rollenspiel in eurer Kleingruppe:

- Anna erzählt, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt hat.
- Maximilian erzählt, wie er sich in seiner Rolle gefühlt hat.
- Was ist den Beobachterinnen aufgefallen?
- An was lag es, dass dieses Gespräch gut ausgegangen ist, dass Anna und Maximilian wieder etwas gemeinsam unternehmen?
- Haltet eure Ergebnisse auf einem Zettel fest.



Zweites Rollenspiel

Sucht euch einen passenden Ort und spielt das zweite Rollenspiel.

Anna: Das ist schön, dass ich dich sehe, wie geht es dir?

Maximilian: Geht schon.

Anna: Na du bist aber ein Sauertopf.

Maximilian: Ich kam mir bei unserem letzten Telefonat echt abgewürgt vor.

Anna: Es kann doch immer mal sein, dass man gerade keine Zeit hat.

Maximilian: Du warst so unfreundlich. Ich hatte gedacht, du willst dich nicht mit mir treffen.

Anna: Mann, du bist ganz schön schnell beleidigt!

Maximilian: Das stimmt überhaupt nicht!

Besprecht das Rollenspiel in eurer Kleingruppe:

- Anna erzählt, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt hat.
- Maximilian erzählt, wie er sich in seiner Rolle gefühlt hat.
- Was ist den Beobachterinnen aufgefallen?
- An was lag es, dass dieses Gespräch weniger gut ausgegangen ist, dass sich ein kleiner Streit zwischen Anna und Maximilian entwickelt?
- Haltet eure Ergebnisse auf einem Zettel fest.
- Stellt die Gruppenergebnisse in der Klasse vor.

3.4. Vorteile des Höflichseins - Diskussion in der Klasse

Welche Vorteile ergeben sich für dich und andere, wenn du höflich fragst oder höflich um etwas bittest? Zum Beispiel: „Könnte ich mir bitte kurz deinen Kugelschreiber ausleihen?“

Vorteile:

- Die höfliche Frage gibt dem anderen die Möglichkeit „ja“ oder „nein“ zu sagen.
- Höfliches Verhalten ist partnerschaftlich. Dein Gegenüber hilft gerne.

Dagegen klingt der Satz: „Gib mir mal den Kugelschreiber!“ eher wie ein Kommando, weil niemand gerne Befehle hört, helfen die Leute auch weniger gerne.

- Bei höflichen Fragen entsteht eine positive Atmosphäre.

Sammelt weitere Vorteile und Ideen und schreibt sie an die Tafel. Ergänzt die positiven Erlebnisse und Ergebnisse aus euren Rollenspielen.



3.5. Gemeinsame Klassenregeln erarbeiten

Die folgenden Regeln sind Vorschläge. Gerne könnt ihr eure eigenen Klassenregeln zum Thema „Höfliche Fragen“ erstellen:

- Wenn mich jemand freundlich um etwas bittet, erfülle ich ihm nach Möglichkeit diese Bitte.
- Wenn ich leider „nein“ sagen muss, erkläre ich freundlich, weshalb ich nicht helfen kann.
- Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass mir jemand etwas leiht. Ich zeige mich erkenntlich und verleihe auch etwas, wenn ich darum gebeten werde.

Diskutiert die oben genannten Regeln in eurer Klasse:

- Was gefällt euch daran, was gefällt euch nicht?
- Welche Regeln fehlen? Welche wollt ihr ergänzen?
- Stellt eigene Klassenregeln zusammen.

Schreibt sie auf ein Plakat und hängt es in eurer Klasse auf.

Klassenplakat „Höfliche Fragen“

Sammelt Fragen, die oft in eurer Klasse gestellt werden. Schreibt sie an die Tafel. Sucht euch die zehn wichtigsten Fragen heraus. Formuliert die Fragen in der Höflichkeitsform. Schreibt sie auf ein großes Plakat. Zum Beispiel:

Im Klassenzimmer:

- „Könnte ich bitte deinen Stift benutzen?“
- „Könnten Sie das bitte noch einmal erklären?“

Auf dem Weg zur Pause:

- „Könntet ihr mich bitte durchlassen?“

Pausenverkauf:

- „Ich hätte gerne eine Brötchen.“

Hängt das Plakat im Klassenraum auf und versucht, die höflichen Fragen im Schulalltag anzuwenden.

Viel Spaß dabei!



3.6. Arbeitsblatt „Höflichkeit macht Schule!“

3.6.1. Ergänze die fehlenden Wörter - benutze die Höflichkeitsform:

1. _____ Sie bitte nachsehen, ob mein Buch schon da ist?"
2. _____ Sie den Satz bitte noch einmal wiederholen?"
3. _____ ich noch ein Blatt haben?"
4. _____ ich das Lesebuch haben?"
5. _____ du mir den Kugelschreiber leihen?"
6. _____ ich Sie um eine Auskunft bitten?"
7. _____ ihr bitte zur Seite gehen?"
8. _____ Sie mir den 20-Euro-Schein wechseln?"
9. _____ du noch ein Glas Apfelsaft?"
10. _____ du heute Nachmittag in das Lehrerzimmerkommen?"
11. _____ ich bitte die Marmelade haben?"
12. _____ ich dich um einen Gefallen bitten?"

3.6.2. Formuliere höfliche Fragen:

1. Marie ist neu in der Stadt und weiß den Weg zum Zoo nicht genau. Sie fragt eine Passantin:

2. Paul fragt seinen Freund David, ob er ihm bei den Hausaufgaben helfen kann:

3. Maximilian sucht das Gespräch mit seiner Lehrerin:

4. Jan hat sich über Felix geärgert. Er sagte „Du bist doch der größte Idiot!“ Jetzt tut es ihm leid und er entschuldigt sich:



5. Alexander sucht in der Buchhandlung den neuen Harry Potter. Er findet das Buch nicht und spricht einen Verkäufer an:

6. Lena war krank. Jonas bringt ihr die Hausaufgaben nach Hause. Lena bedankt sich:

7. Herr Schubert erklärt David eine schwierige Rechenaufgabe! David bedankt sich:



3.7. Lösung zum Arbeitsblatt 3.6.1

Die richtigen Aussagen lauten:

1. „Könnten Sie bitte nachsehen, ob mein Buch schon da ist?“
2. „Könnten Sie den Satz bitte noch einmal wiederholen?“
3. „Dürfte ich noch ein Blatt haben?“
4. „Könnte ich das Lesebuch haben?“
5. „Könntest du mir den Kugelschreiber leihen?“
6. „Dürfte ich Sie um eine Auskunft bitten?“
7. „Könntet ihr bitte zur Seite gehen?“
8. „Könnten Sie mir den 20-Euro-Schein wechseln?“
9. „Möchtest du noch ein Glas Apfelsaft?“
10. „Könntest du heute Nachmittag in das Lehrerzimmer kommen?“
11. „Könnte ich bitte die Marmelade haben?“
12. „Dürfte ich dich um einen Gefallen bitten?“

Lösung zum Arbeitsblatt 3.6.2

Die möglichen Antworten lauten:

(Hier sind verschiedene Antworten möglich - nachfolgend einige Beispiele):

1. „Entschuldigen Sie bitte, ist das der richtige Weg zum Zoo?“
2. „Könntest du mir bitte bei den Hausaufgaben helfen?“
3. „Ich würde Sie gerne sprechen. Geht es im Augenblick oder wäre es später günstiger?“
4. „Es tut mir leid, dass ich dich vorher so angemotzt habe.“
5. „Verzeihen Sie bitte, dass ich Sie störe. Wo finde ich den neuen Harry Potter?“
6. „Vielen Dank, dass du mir die Hausaufgaben vorbeibringst.“
7. „Besten Dank für Ihre Hilfe!“



Quelle: www.höflichkeit-macht-schule.de

mit eventuellen Text- und Layoutänderungen für das Projekt "politesse@sainte-anne"